

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zusammenfassung  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Zusammenfassung  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 108.

Freitag, 13. Mai 1910, abends.

63. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Redaktion in Riesa 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postanhalten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnementen werden angemessen.

Abgeltungs-Gebühren für die Nummer des Ausgabetages bis morgens 9 Uhr ohne Gewehr.  
Notarlesung und Vertrag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten

- a) auf dem Schießplatz Heidehäuser:  
am 18., 19., 20. und 21. Mai dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags,
- b) auf dem Schießplatz Gohrisch (Artillerie-Schießplatz)  
nördlich und südlich des Wilsnitzer Weges:  
am 17., 18., 19., 20. und 21. Mai dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch sind die Mühlberger Straße und der Wilsnitzer Weg gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagböumen und durch Hochläppen unsichtbar gemacht. Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtsfürstliche Bekanntmachung vom 6. Mai 1910, Nr. 384 f D, abgedruckt in Nr. 108 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Be- merken bekannt gemacht, daß Überquerungen nach § 366,10 bez. 368,9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorge- schriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 11. Mai 1910.

884 h D. Königliche Amtshauptmannschaft.

Bei der am 12. Mai d. J. vorgenommenen Auslösung von Schuld-scheinen der Anleihe der Kirchengemeinde Riesa vom Jahre 1894 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

4 Stück Lit. B Nr. 87, 92, 269 und 297,  
1 . . C 37.

Die Auszahlung der betz. Kapitalbeträge (vgl. die auf der Rückseite der Schuld-scheine abgedruckten Bestimmungen) erfolgt vom 31. Dez. a. c. ab durch die Kirchengemeinde Riesa gegen Rückgabe der Schuld-scheine, Einsichtsein und der noch nichtfälligen Einsichtschein. Die Vergütung hört mit diesem Tage auf. Auf Punkt 5 und 6 der oben genannten Bestimmungen wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Riesa, 18. Mai 1910.

Der Kirchenvorstand.  
Friedrich.

## Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: Gemeindeamt. Zinsfuß:  $3\frac{1}{2}\%$   
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr.  
— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 14. Mai d. J., von vorm. 1/2 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof Rindfleisch und Schweinfleisch zum Preise von 50 Pf., sowie Kalbfleisch zum Preise von 40 Pf. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Riesa, den 13. Mai 1910.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Freibank Schönitz.

Morgen Sonnabend von nachmittag 1 Uhr ab wird ein junges Schwein ver- pfundet. Pfund 10 Pf.

Der Gemeindevorstand.

## Vertliches und Sachisches.

Riesa, 13. Mai 1910.

— Voriger Ertragung einer Kartoffeltrocknungs-anlage fand hier gestern nachmittag im Hotel Wettiner Hof unter Vorst. des Herrn Oekonomierat Schaeffer-Jahnthausen abermals eine Versammlung statt, an der etwa 150 Landwirte aus der Gegend von Riesa, Großenhain und Vommarisch teilnahmen. Nach der Begrüßung der Erteilten durch Herrn Oekonomierat Schaeffer hielt Herr Prof. Dr. Kraatz-Döbeln einen Vortrag über: "Die landwirtschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Kartoffeltrocknung". Der Redner führte etwa folgendes aus: Die Entwicklung unseres Verkehrs und die Gestaltung der internationalen Handelsbeziehungen sind nicht ohne Einfluß auf die Landwirtschaft geblieben. Sie haben auf diese in verschiedener Hinsicht eingewirkt, und zwar nachzüglich auf die Rohnerzeugnisse, dagegen fördernd auf den Haferzuchtbau. Trotz der Verbesserung des Rohnerzbaues darf dieser nicht eingeschränkt werden, denn erst braucht das Volk Brod, und das Deutsche Reich muß in dieser Hinsicht unabhängig vom Ausland bleiben. Der Haferzuchtbau könnte und möchte noch ausgedehnt werden. Er ist von großer Bedeutung für die Bodenfultur, da die Haferzüchtung sehr gute, die Atmosphäre vorteilhaft ausnützende Blattflechte sind, auch verlangt er eine gute Kultur (Bodenbearbeitung, Düngung, Hacken). Der Haferzuchtbau ist deshalb von größter Wirkung auf die übrigen Pflanzen und hat zur Steigerung des Rohnerzbaues wesentlich beigetragen. Es stehen ihm aber auch Hindernisse entgegen, so hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse, hier und da findet auch Überproduktion statt. Diese Hindernisse aber dürfen keine Einschränkung im Haferzuchtbau zur Folge haben, denn diese würde einen Rückgang der Bodenfultur und der Volkswirtschaft mit sich bringen. Die beiden wichtigsten Haferzüchtungen sind die Kartoffel und die Rübe. Die Kartoffel eignet sich zum Anbau auf allen Bodenarten, hat also eine land- und volkswirtschaftliche Bedeutung. In erster Linie ist die Kartoffel ein Volksnahrungsmittel, sie ist aber auch als Futtermittel sehr geschätzt und wird ferner als Rohstoff für die Brennerei und die Säurefabrikation verwendet. Die Bedeutung der Pflanze erkennt man auch aus der Statistik. Auf 8,3 Mill. ha über 12,8 % des gesamten überlandes Deutschlands werden alljährlich Kartoffeln angebaut. Die Ernte an Kartoffeln beträgt alljährlich 430 Mill. D.-Rtr., die einen Wert von 1,5 Milliarden Mark repräsentieren. In den letzten 30 Jahren hat der Ertrag an Kartoffeln eine Steigerung von 90,8 %, erfahren, der Ertrag an Getreide nur eine solche von 40 %. Die Produktionsfähigkeit der Pflanze möchte der Landwirt ausnutzen. Die günstigsten Aussichten für eine größere Verwertung der Kartoffel bieten sich in der Viehhaltung. Dieses Bedürfnis wächst nach, und demzufolge steigen

sich auch noch die Bedürfnisse an Nahrungsmitteln, insbesondere wächst die Nachfrage nach tierischen Erzeugnissen, wie Milch, Butter usw. Ihrer Pflicht, diese Erzeugnisse hervorzu bringen, ist die Landwirtschaft bisher noch gefommen, denn Deutschland braucht nur 5% der tierischen Nahrungsmittel einzuführen, 95% bringt unsere Landwirtschaft hervor. Dagegen hat die Landwirtschaft diese Aufgabe nicht immer in der richtigen wirtschaftlichen Weise gelöst. Der Kraftfuttermittelbedarf ist von Jahr zu Jahr größer geworden und die deutsche Landwirtschaft hat große Summen für Futtermittel an das Ausland gezoagt. Das ist ein wirtschaftlicher Fehler, der für die Zukunft vermieden werden muß. Die Bewertung der Kartoffel ist bisher in der Weise geschehen, daß ein Teil sofort verbraucht wurde, der andere Teil ist eingemischt und ein dritter Teil eingesäuert worden. Bei allen drei Verwertungskarten sind Verluste zu verzeichnen gewesen. Die erste Verarbeitung zur Kartoffeltrocknung ist 1893 vom Verein für Spiritus- und Säurefabrikation ausgegangen. Die Frage ruhte aber wieder bis 1902, in welchem Jahre dann die Bedingungen eines neuen Preisausschreibens von der Industrie befriedigend gelöst wurden. Seit dieser Zeit hat sich die Technik bemüht, das Verfahren immer mehr auszubauen, so daß heute die technische Frage in guter Weise gelöst ist. Man hat es vorzüglich mit zwei Formen von Verfahren zu tun, und zwar mit dem Verfahren mit direktem Feuergas (Trockenschalz) und mit dem Verfahren mit Dampf (Trockenrohren). Die Kosten stellen sich bei dem Verfahren mit direktem Feuergas billiger, wie bei dem Verfahren mit Dampf. Durch das Trocknen findet ein Kohlestoffverlust nicht statt. Von praktischen Landwirten und von staatlicher Seite sind die Trockenkartoffeln als Futtermittel geprüft worden. Redner verliest zahlreiche Ergebnisse von angeführten Versuchen, die sämtlich sehr günstig für die Trockenkartoffel lauten. Nach der landwirtschaftlich-technischen Seite hin ist die Frage der Kartoffeltrocknung deshalb befriedigend gelöst. Dasselbe kann auch hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Seite gesagt werden. Redner wies dies besonders rechnerisch an drei Beispielen nach, denen die Bewertung je von 100 Bentner Kartoffeln zu Grunde lag. Das erste Beispiel (100 Bentner Kartoffeln mit einem 14%igen Stärkegehalt, Brodenertrag 28,5 Rtr.) rechnete einen Gewinn von 88,85 R. heraus und für den Bentner-Hoden einen Selbstostenpreis von 7 R.; das zweite Beispiel (100 Bentner Kartoffeln mit einem 18%igen Stärkegehalt, Brodenertrag 28,1 Rtr.) 77,25 R. Gewinn und 5,80 R. Selbstostenpreis für den Bentner-Hoden; das dritte Beispiel (100 Bentner Kartoffeln mit einem 22%igen Stärkegehalt, Brodenertrag 32,7 Rtr.) 118,95 R. Gewinn und 4,80 R. Selbstostenpreis für den Bentner-Hoden. Es kann deshalb heute den Landwirten nur geraten werden, Kartoffeltrocknungsanlagen zu errichten. Dasselbe sind alle Kartoffelfabrikate zugänglich, die bis zum 15. April eines jeden Jahres nicht haben abgesetzt oder verwendet werden

können. Die Kartoffeltrocknungsanlagen werden sich als Einrichtungen erweisen, die dem Lande Verluste ersparen und große Werte einbringen. Es wird durch sie auch ein Ausgleich geschaffen in den Enten, es wird nicht mehr vorkommen, daß in dem einen Jahre die Kartoffeln abnorm billig, in dem anderen Jahre abnorm teuer sind. Die klaren und überzeugenden Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — An den Vortrag schloß sich noch eine rege Debatte. Die Anlage wird höchstwahrscheinlich in Riesa errichtet werden und die gründende Genossenschaft ein Gebiet von 40 Kilometer im Umkreis umfassen. Bis jetzt sind ungefähr 50—6000 Bentner Kartoffeln geplant. Geplant ist eine Anlage größeren Stils mit etwa 100000 bis 130000 Bentner jährlicher Verarbeitung. Hinsichtlich der Frachtentlastigung wurde mitgeteilt, daß die Fracht für 30 Kilometer etwa 14 Mark beträgt. Bei einer größeren Anlage falle dieser Frachtkost aber nicht so sehr in die Waagschale. Eine Meißner Firma hatte einen Vertreter zu der Versammlung entführt, der mitteilte, daß die Firma bereit sei, eine provisorische Trocknungsanlage zu errichten, um den Landwirten den Betrieb vorzuführen und die Ausprobierung der Trockenkartoffeln zu ermöglichen. Sie will etwa 20000 Bentner Kartoffeln zur Verfügung gestellt haben, die sie zum Selbstostenpreis verarbeiten würden. Die Versammlung sah schließlich den Beschluss, daß die definitiven Rechnungen für die Anlage bis zum 10. Juli an Herrn Oekonomierat Schaeffer zu erfolgen haben. Von dem Umfang der Beziehungen wird es abhängen, ob eine konstituierende Versammlung einberufen oder die Sache fallen gelassen wird.

\* Der gestern in Altdöbern-Wießig aufgestiegene Ballon "Hilde" mußte wegen Gewitter nachmittags 2 Uhr vorzeitig in der Nähe von Torgau landen.

\* eines Mates iages, wie wir ihn uns nicht schöner wünschen können, durften wir uns heute erfreuen. Das Wetter war sonnig und heiter, die Temperatur sogar sommerlich. 23 Grad Celsius Wärme im Mai sind immerhin etwas Seltenes, und daß die Höchsttemperaturen just gerade an den Tagen der gefürchteten Eisheiligen sich einstellen, muß so oft an wie Ironie. Unter dem Einfluß der warmen Witterung gestaltet sich der Blütenktor immer allgemeiner. Nun hat auch der Blüten seine Blüten geöffnet. In allen Farben, vom reinen Weiß bis zum tiefen Blau und zum zarten Violett beginnen die Blütenzweige zu schimmen. Auch in dem Grün des Kastanienbaums beginnt es aufzusammeln. Die Strahlen der Sonne haben die roten und weichen Blütenkerzen des Baumes angezündet und ein wohlschmeckender Duft geht von ihnen aus. Einen Schwund und begaudernden Andenk geht gewöhnt jetzt auch das Rosat, das sich in reicher Blütenpracht der Glycine und damit im lieblichsten Blütenwand zeigt. Wie vorausgesesehen war, hat die hohe Temperatur Ge-witterbildung zur Folge gehabt. Gegen 4 Uhr traten sich auch hier in weither Richtung Gewitter-

zellen auf nach seines Platzes eingeschaffene Schreinchen kommt.

— Ein Kindergarten der kleinen Nationalsozialisten ist aus Gründen des zu Nähe Dresdens vertrieben worden.

— Unter dem Eintritt des Oberstabsarztes Wielert und des nationalliberalen Ratspräsidenten wird weiter gewählt, bis eine Wahl bei unbestimmtem Datum noch wie vor angekündigt wird; eben jetzt können noch er fügt mit bestem Entschluß, aus der Sitzung ausgetreten, gezogen. Nicht verblüfft, sondern sehr befürchtet schließen Herrn Wielert zu diesem Entschluß veranlaßt haben. Schuld sei der wiederholte Umfall der nationalliberalen Fraktion, s. B. beim Ortskapital und bei den Gemeinderäten. Der sozialdemokratische Volksrat gebietet der Abordnung Wielert nicht beizutreten, er begeht jedoch, bald mit den Nationalliberalen, bald mit den Freikirchen zu stimmen. Herr Wielert sollt es seinen Wählern bei einzelner Unzufriedenheit über seinen Wahlgang aus der nationalliberalen Fraktion freist, sich darüber zu äußern. Er sei jedoch bereit, sein Mandat wieder einzurichten.

— Unter dem Abgabestimmen Wielert soll, wie in Kreisen der Abgabestimmen der zweiten Kammer verlautet, auch der Abgabestimmen Dampfhammer die Abstimmung haben, nach Schluß der Nachdrücklichen Sitzung aus der nationalliberalen Fraktion austreten, um mit mehreren Freunden eine eigene Gruppe zu bilden.

— Am gestrigen letzten Sitzungstage der Büttelschlägerlotterie wurden folgende größere Gewinne gegen 25000 Mark auf Nr. 94592; 1000 M. auf Nr. 82748; 500 M. auf Nr. 150888, 195752; 300 M. auf Nr. 170516, 194480; 200 M. auf Nr. 128578, 185128, 186979, 189718; 100 M. auf Nr. 14423, 15986, 86729, 101845, 117487, 127881, 181011, 169468, 187900, 198765. — Der Hauptgewinn der Lotterie, 25000 M., fiel auf die Nr. 94592 der Kollektion von Wig. Stelle, Dresden.

— Die zurzeit etwa 80000 Mitglieder in 158 über ganz Sachsen verbreiteten Ortsverbänden gehörende Sächsische Fechtkunst wird am 29. Mai die 28. Landeshauptversammlung im Städtchen „Schweizergarten“ in Wurzen abhalten. Die bekanntlich nur wohltätige Versorgungen verfolgende Vereinigung hat bisher über 705 000 Mark ihre Unterstützungen ausgezahlt, außerdem durch Errichtung von Waisenpflegern, Ferienkolonien, Krüppelheimen, mit durch Sicherung von unentbehrlichen Naturalien an Arme überaus segensreich gewirkt.

— Die Wallstraße Sternwarte teilt jetzt mit, daß der dortige Astronom Isidor Baroni die Bänge des Schweins des Halleischen Kometen auf 20 Grad + 10 Minuten durchmesser berechnet habe. Wenn diese Rechnung richtig ist, wird der Schwanz des Kometen die Erde passieren.

— Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Sächsischen Bandesverbandes „Gabelsberger“, das vom 4. bis 6. Juni in Dresden stattfindet, werden neben den Veranstaltungen des Verbandes selbst auch eine Anzahl Sonderausstellungen stattfinden. Für diese Ausstellungen ist der Sonntagvormittag von 8 Uhr vorgesehen. Der Sächsische Lehrer-verein „Gabelsberger“ und der Sächsische Stenographen-Korrespondenz-Verein tagen im Gewerbehause, die Militäristenographenvereine halten ihre Sitzung im Blindengarten, Königstraße, ab, und die Kaufmännischen Stenographenvereine versammeln sich im Hotel „Stadt Petersburg“, an der Frauenkirche. Eine Sonderausstellung der Stenographie wird sich namentlich mit der Ausarbeitung einer handschriftlichen Belehrung für die eine noch weitgehende Verwendung der Stenographie im inneren Betriebe der Behörden angestrebt werden. Auch die stenographiekundigen Esperantisten und die Schülerstenographenvereine werden sich zu Sonderausstellungen zusammenfinden, und zwar jene im Städtchen, Postplatz, die Schule in der „Stadt Stom“, Neumarkt.

— Da der erste Pfingstsamstag in diesem Jahre auf den dritten Sonntag des Monats Mai fällt, also auf einen Sonntag, an dem für gewöhnlich regulärmäßige Konzertmusik stattfindet, hat das Königl. Ministerium des Innern allgemeine Genehmigung dahin erteilt, daß am 22. Mai 1910 öffentliche Tanzmusik abgehalten werden kann.

— Der Bandesauftakt und die Vorführungen der Feuer- und Kreisverbände des Bandesverbandes Sächsischer Feuerwehren hält am 22. Mai in Dresden eine wichtige Jahrestagung zur Überprüfung des Feuerwehrwesens im Königreiche Sachsen ab. Nach Mittteilung verschiedener Art durch Herrn Standdirektor Weigand-Chemnitz wird über die Aufnahme von mit körperlichen Bedenken behafteten Männern in die Feuerwehr, wozu Herr Stadtpräsident Reichs-Bauherr rezipiert, beraten. Neben das Gesetz zur Reform der Bandesbrandverhütungsanstalt unter besonderer Berücksichtigung des Feuerwehrwesens spricht Herr Standdirektor Weigand. Vierjährige Besprechungen werden über die Verhältnisse des Sächsischen Landesfeuerwehrverbands erfolgen, dessen Doktoration zur Erfüllung aller ihm gestellten Aufgaben nicht mehr ausreicht. Weiter steht auf der Tagesordnung eine Unterweisung in Maßnahmen der Feuerwehr in Brandfällen bei elektrischen Starkstromleitungen, eine Sache, die mit der zunehmenden elektrischen Überlandzentralen von immer größerer Bedeutung wird. Ferner steht noch die Ausgestaltung der Sächsischen Feuerwehrzusage zur Beratung.

\* Bickensee. Frau Dr. Werner, Inhaberin der Weinkelterei und Champagnefabrik von Adolf Werner, wurde auf der Gastwirtschaftlichen- und Fachausstellung in Bitterfeld für die ausgestellten Öhr- und Herrenweine die silberne Medaille und Ehrendiplom zugesprochen.

Weinböhla. Eine große Sommerrodelbahn hat der Wirt der „Schweizerhöhe“ im schattigen Waldpark angelegt. Sie ist etwa 70 Meter lang und hat ein Gefälle von etwa 20 Metern. Am letzten Sonntage haben mehrere hundert Personen die Rodelbahn benutzt.

— Dresden. Dem 16-jährigen Schelling Georg Schmitz, der am 16. Januar den Schulzubau übte in den Glashütten bei Dresden, zum Tode des Getriebens er-

schied. Mit dem kleinen Schleuderungsmittel zertrümmerte er die Glashütte bei Dresden, wurde bei Dresden verletzt, daß er sich sofort in die Augenklinik nach Leipzig begaben mußte. — Auf einer Schuhtheke des kleinen Wilhelmshofes vergrößerten sich mehrere Kinder mit Schuhbrennen. In eine derfelben verkrachte sich der fünf Jahre alte Sohn des Maschineneinigers Holt. Bildlich brach die Hölle in sich zusammen und trotz sofortiger Hilfe konnte der Junge nur als Leiche geborgen werden.

— Leipzig. Der Bruch der Gelenkbrücke in Niederseifersdorf bei Dresden ist nach Abschluß eines Ersatzbaus wiederhergestellt. Gestern wurde eine Rohrleitungseröffnung von einer Stunde pro Woche vom 1. April 1911 an und eine Rohrleitung von 5 bis 10 Uhr, in einer Röhre, die liegt am 1. Oktober 1911.

— Dresden. Der Bruch des „Sappeller III“ in Dresden mit dem Namen Sappeller Ende Mai über Unisono Juni wird vom Wissenschaftlichen Institut untersucht. Auswirkungen mit einem großen Ausmaße geschehen werden. — Der angekündigte Bruch des Parcours-Gallons in Dresden wird aller Verantwortlichkeit nach am 8. oder 10. Juni erfolgen. Das vom Herrn Hauptmann a. D. Dinglinger geführte Bootsschiff wird am Nachmittag seinen Standort Witterfeld verlassen und am Abend gegen 7 Uhr in unsere Stadt einsteifen. Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Rettungvereins, auf deren Veranlassung der Rettungsklub nach Dresden kommt, vereinbart ebenfalls eine Segelungsteile für Flüchtlinge und Flüchtlingschaft des Schiffes. Um möglichst wenig wird das Bootsschiff eine Rundfahrt über die Stadt unternehmen, um am Nachmittag nach Witterfeld zurückzukehren.

— Dresden. Ein teilweise Geschichtchen erzählt man sich in eingeweihten Kreisen. Ist da nämlich eine Verlobung im vornehmen Dresden zur Auslösung gekommen. Der Bräutigam ist ungünstig. Das ist kein Wunder, denn er ist arm und „sie“ enorm reich. Seine Hoffnung auf Reichtum ist zunächst geworden durch die Gewichtung eines Dienstmädchen. Er hatte nämlich die Angewohnheit, der Dienerin stets einen Knopf statt des Trinkgeldes in die Hand zu drücken. Da gewöhnlich das Knopfleihen bei den Dienstboten ein groß vor sich zu gehen pflegte und das Trinkgeld geben ebenfalls, konnte das Dienstmädchen längere Zeit nicht mit positiver Sicherheit feststellen, wer der edle Knopfleihender sei. Eines Abends nun machte sie die Probe aufs Ernsthafte. Als sie den Herrn in die Lederzieher half und der Bräutigam ihr den Obolus in die Hand drücken wollte, bekam sie die Hand festgehalten, sobald der Knopf notgedrungen zu Boden fallen mußte. „Herr Z. Sie haben einen Knopf verloren!“ sagte die lustige Jungfer, hob das corpus bellici vom Boden auf und drückte es dem erschrockenen Freien in die Hand. Seit dieser Zeit ist der junge Mann entloht.

— Dresden. Vor einigen Tagen wurde der bei einer Firma in Döhrn angestellte Kaufmann Krauspe wegen unsorgfältiger Vertrügerien zum Schaden seiner Firma verhaftet. Die nähere Untersuchung hat ergeben, daß noch ein weiterer Kaufmännischer Angestellter namens Oberländer an den Vertrügerien beteiligt gewesen ist. Auch er wurde in Untersuchungshaft genommen und dem Amtsgericht Tharandt eingeliefert.

— Trossendorf. Ein höchst eigenartiges Unglücksfall ereilt ein 15-jähriger Arbeiter hier. Derselbe schüßte mit seinen Arbeitskollegen auf einer Maschine, von der er abschaffte. Hierbei versiegte er sich mit dem Mund in dem Widerhaken einer herabhängenden Kette, wodurch ihm der Mund vom rechten Mundwinkel bis zum Ohr vollständig aufgerissen wurde, so daß die rechte untere Wange herabhangt. Man brachte den Verunglimpkten sofort in ärztliche Behandlung und die breitflächige Wunde wurde wieder zusammengefügt. Abgesehen von den großen Schmerzen, die der Verunglimptus zu ertragen hat, dürfte die Verleukung wohl eine Verunkrautung hinterlassen.

— Pirna. Auf den Jungviehweiden unseres Bezirks beginnt nun wieder der Auftrieb. Die Einrichtung dieser Viehweiden hat infolge der faktitägen Unterdrückung durch den Amtshauptmann v. Rostiz in Pirna eine bedeutende Ausdehnung genommen.

— Chemnitz. Eine Abordnung englischer Arbeiterveterin, die sich die Aufgabe gestellt hat, vor allem bei den Arbeitern selbst über ihre Wirtschaftslage und deren Zusammenhang mit der Wirtschaftspolitik Deutschlands Erkenntnisse anzustellen und zu diesem Zwecke unter anderem Düsseldorf, Essen, Stuttgart und Nürnberg besichtigt, traf vorigestern in Chemnitz ein. Sie wohnten gestern der Vorstellung im heutigen Thaliatheater bei und besuchten gestern vormittag einige Chemnitzer Werke, unter anderem die Sächsische Maschinenfabrik. Die Deputation bedankt sich heute noch bei den Besuchern.

— Chemnitz. Der größte Webstuhl der Welt ist jetzt in der Sächsischen Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann, A.-G. in Chemnitz, für eine ähnliche Füllgewichtshälfte gebaut worden. Er wiegt 35 000 kg und hat eine Länge von 25 m, eine Tiefe von 4,5 m und eine Höhe von 3 m. Die Arbeitsspanne beträgt ca. 18 m. Das sind Dimensionen, wie sie bisher im Webstuhlbau noch nicht vorgekommen sind.

— Plauen. Ein merkwürdiges Walten des Schicksals ist bei dem Heimgange der höheren Geister der drei mittleren Altingers, Thülenhof und Siebau zu beobachten. Die drei älteren liegen im Amtsgerichtsbezirk Elsterberg. Am 3. Mai 1904 starb Herr Victor Höhner, Sohn von Steinbeck, drei Jahre später, am 3. Mai 1907, wurde Herr Bruno Günther, der Sohn vom Thülenhof, abberufen, und wieder drei Jahre später am 3. Mai ging Herr Philipp Weber, der Sohn vom Siebau,heim.

— Neubrauschkowitz bei Seitschen. Am Dienstag nachmittag ist das drei Jahre alte Schuhchen des Wirtschaftsbeamten Ambros in ein mit Wasser gefülltes Grab gesunken und darin ertrunken.

— Borna bei Leipzig. Bei Schießübungen mit Blankpatronen auf dem gleichen Platz entzündete sich durch die Unvorsichtigkeit eines Kadetten dessen Waffe. Dabei wurde der beim Karabinerregiment zur Dienst-

leistung kommandierte Hauptmann vom Diensthof vom 7. Jägerbataillon Regiment Nr. 77, Jo Löwe am Auge verletzt, daß er sich sofort in die Augenklinik nach Leipzig begaben mußte. — Auf einer Schuhtheke des kleinen Wilhelmshofes vergrößerten sich mehrere Kinder mit Schuhbrennen. In eine derfelben verkrachte sich der fünf Jahre alte Sohn des Maschineneinigers Holt. Bildlich brach die Hölle in sich zusammen und trotz sofortiger Hilfe konnte der Junge nur als Leiche geborgen werden.

— Leipzig. Eine vollständige Straßenüberquerung durch Bruch eines Hauptwasserrohrs wurde vor gestern mittags in der Oststraße zu Leipzig-Reudnitz herbeigeführt. Durch den an der Brücke verhinderten Wasseraustritt wurde ein Loch von 20 Quadratmetern Durchmesser und 3 Meter Tiefe in den Erdbohlen gerissen. In den Kellern der Straße stand das Wasser bis zu einem halben Meter hoch. Nur durch Absperren der Hauptdoline und Inanspruchnahme der Saarpumpen sämtlicher Feuerwehren vermochte die Feuerwehr die Überschwemmung hier zu verhindern.

— Leipzig. Den höchsten Rekord im Verloben und Entlohen hat ein jetzt dreißigjähriger Mann erreicht, ein Eisenbahngeselle namens Robert Arthur Richter aus Dresden, der im Laufe weniger Jahre etwa 70 jungen Frauen den Kopf verdreht, mit ihnen ein Verhältnis eingeknüpft und die Tochter verlobt hat. Er studierte fleißig die Heiratsanzeigen in den Zeitungen und empfahl sich den Mädchen als Heiratskandidat. Er trat nur mit Mädchen in Verbindung, bei denen er disponible Mittel erwarten durfte; es gäbten Veräußerinnen, Kontrollstinner, Kellnerinnen und andere Mädchen zu seinen Liebesschäften. Fast alle diese Mädchen, von denen er oft zwei, drei oder vier zu gleicher Zeit „poussierte“, ohne daß eine von der anderen etwas wußte, hat er angeborgt, und zwar zum Teil um recht beträchtliche Summen. So bogte ihm eine Kellnerin, die ihn bereits ihren Eltern als ihren Bräutigam vorgestellt, nach und nach 575 M., ein anderes Mädchen verschaffte ihm mit Hilfe eines Bürgers 500 M. von einer Bank. Das leichterndste Mädchen ist seine wirkliche Braut gewesen, die er allem Anschein nach auch hat heiraten wollen. Einige der anderen zeitweiligen, oder wie sich Richter ausdrückte, der „Sonntagabendkönige“, zeigten den Schaden jedoch, als sie ihn zusätzliche mit anderen Mädchen erwünscht und ihr Geld nicht wiederbekommen konnten, bei der Staatsanwaltschaft an, und so wurde seiner lurtiven Tätigkeit als Waffenbräutigam ein Ziel gesetzt. Die Leipziger Strafammer verurteilte ihn wegen Betrugs und versuchten Betrugs in nachweisbar 16 Fällen zu 1½ Jahren und 2 Wochen Gefängnis.

— Usl. I. B. Eine furchtbare Windhose hat in Usl am Donnerstag großen Schaden angerichtet. Hunderte von Bäumen wurden entwurzelt, viele Dächer abgehoben und zahlreiche Ramen eingeschlagen. Das Unwetter dauerte nur wenige Minuten.

## Aus aller Welt.

— Berlin: Ein folgenschwerer Gerüsteinsturz, bei dem vier Personen verletzt wurden, ereignete sich gestern in der Berliner Straße unmittelbar hinter dem Ringbahnhof Tempelhof. Dort wird zurzeit eine Garben- und Lockfabrik errichtet, die mittler im Bau begriffen ist. Der Neubau ist von einem Holzgerüst umgeben. Gestern brach plötzlich eine Verankerung, und fast das gesamte Gerüst stürzte mit grohem Gewebe in sich zusammen. Vier Männer wurden mit in die Tiefe gerissen und unter den Trümmeren begraben. Drei von ihnen haben schwere Verletzungen an der Brust und an den Gliedern erlitten. Ihr Befinden gibt zu Bedenken Anlaß. — Spandau: Hier wurde unter dem Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens ein Offizier der Infanterieschule, Oberleutnant v. P., in Haft genommen; nach seiner Festnahme wurde er zur Beobachtung seines Geisteszustandes dem Garnisonlazarett zugeführt. Oberleutnant v. P. wird beschuldigt, sie an schulpflichtigen Kindern vergangen zu haben. — Wien: Im zweiten Bezirk, in der Kappelgasse, wurde die unverheilte Lederschneide Klinke in ihrem Zimmer erblossen aufgefunden. Der Tat verdächtig ist ein junger Mann, der kurz vor der Entdeckung der Tat die Wohnung des Mädchens verlassen hat. — Petersburg: Bei der jetzt im Gang befindlichen allgemeinen Revision des russischen Intendantenwesens veranlaßte Senator Gorin in Moskau umfangreiche Erhebungen bei der dortigen Filiale der Berliner Metallgesellschaft Brüder Boesler, Lieferanten von Metallzeugnissen für die russische Armee, Eisenbahnen und Häfen. Gleichzeitig fanden Haussuchungen bei vier Angestellten der Firma statt, wobei ein Lastwagen wertvolles Material beschlagnahmt wurde. — Kentuck: Die Aktiengesellschaft Forbes and Gates, die mit dem Ballon „Viking“ in Kentucky verunglückt ist, sind wieder bei Besitzung. Forbes erklärte, er habe die Ventilsseine ziehen wollen, da er die Steuerung des Ballons nicht mehr in der Gewalt hatte, als plötzlich in der Ballonhülle ein Loch entstand, worauf sie aus einer beträchtlichen Höhe herabstürzten. Forbes durfte genesen, während der Zustand Gates' höchst kritisch ist. — Kanada: „Evening Chronicle“ meldet, daß in der Kohlengrube bei Whitehaven vorgestern abend eine Explosion stattfand. 136 Mann befanden sich in der Grube. Die Rettungsmannschaften arbeiteten die ganze Nacht, befreiten aber nur vier Mann grüne. Man befürchtet, daß die übrigen sämtlich umgekommen sind.

## Vom Landtag.

(Dresden, 13. Mai.)

Der Sächsische Landtag wurde heute vom König im Thronsaal des Residenzschlosses mit einer Thronrede geschlossen, welche mit Bekleidung der arbeitsreichen



**Gasthof zum Schwan**  
Riesa — Morzdorf.  
Montag, den 2. Pfingstferiertag.  
Um 10 Uhr ein Sonntagsfest, jeder kann etwas mit. Gute Speisen.  
Gäste laden ergebenst ein. — R. Stöber.

**Dorf Wolff**  
Riesa — Pfingstferiertag.  
Das Gasthaus-Dorf Wolff ist eröffnet.  
In der Ruhige und dem ruhigen Innern sind  
Säle, Bühne, Kabinett, Kaffeehaus,  
gewohnte Säle und Weine und sonderbare  
Speisen.  
Hier gespielt Eltern und Kinder.  
**Gasthof Seerhausen.**

Montag, den 1. Pfingstferiertag  
große Theater-Aufführung.

Urhistorisches Darstellen der  
„Dorfhexe“. —  
Spiele wundervolles Heimspiel in 4 Akten, sowie Schaus-  
und humoristische Darbietungen, aufgeführt vom Gesangs-  
verein Blasius. — Eintritt 40 Pf.  
Hierzu laden ergebenst ein. — R. Stöber.

**Gasthof zu Weida.**

Am 1. Pfingstferiertag alle zu den  
„Fidelio-Sängern“!  
Beliebte Humoristen-Gesellschaft Riesa's.  
Singen. Wit. Humor.  
Einang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pf.  
Einem genügenden Abend versprechend laden zu  
zählerlichem Besuch ergebenst ein.  
Frau Straßberger, J. Fehlauer.  
Verberlanstalten, à 40 Pf., sind im Gasthof zu haben.  
Montag, den 2. Pfingstferiertag

**öffentliche Ballmusik,**  
von 4—7 Uhr Tanzverein,  
wogu freundlich einlädt Frau verw. Straßberger.

Angenommener Ausflugsort  
für Familien und Vereine

**Berner's  
Weinstuben  
Lichtensee.**

**Gasthof zum Schwan**  
Morzdorf.  
2. Pfingstferiertag:  
starkbesetzte Ballmusik.  
Hierzu laden ergebenst ein.  
Richard Reiche.

**Gasthof Mergendorf.**  
Montag, den 2. Pfingstferiertag  
große öffentl. Militär-Ballmusik,  
von 4—8 Uhr Tanzverein.  
Während der Feier Tage wäre mit Speisen und  
Getränken, Räucher und Rauchen bestens auf.  
Empfehlung meinen schönen, herrlichen Kindergarten zur  
ges. Benutzung.  
Hierzu laden freundlich ein. — Arthur Nöhne.

**Ausflugsort Kleintrebnitz**  
Restaurant „Zum grünen Wald“  
hält sich bestens empfohlen. — R. Stöber.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Töchterchens  
zögert sehr erfreut an  
Oberarzt Dr. Presting und Frau.  
Riesa, am 12. Mai 1910.

**Gasthof Grödel**  
ausgezeichnete Salzhütten, während der Feier Tage ganz  
ausgezeichneten Preis. — 2. Feierstag  
**feine Ballmusik.**  
Am 11. Mai große Feiermusik.  
Hierzu laden ganz ergebenst ein. — R. Stöber.

Wie Sie und eindrücklich unserer lieben Gedächtnis  
feiern das 2. Feierstag-Dankfest, bei Gastwirt-  
meister Stöber, bei Regelmäßige Schauspiel, sowie den  
allen Freunden und Bekannten angangenen Übungen  
und Feierlichkeiten legen wir besonders besondere Aufmerksamkeit.  
Riesa, am 11. Mai 1910.  
H. Wenzig und Frau. Bürgergarten.

**Eröffnung des Stadtparks.**

1. Pfingstferiertag  
**3 grosse Konzerte**

ausgeführt vom gesamten Trompetercorps des 2. G. 6. Inf.-Art.-Regt. Nr. 68,  
unter persönlicher Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Musikmeister-Aspirant R. Otto.

1. Früh-Konzert, Anfang 6 Uhr,
2. Frühstücksparty-Konzert, Anfang 11 Uhr,
3. Nachmittags-Konzert, Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlich ein. — Kurt Kayser, Karl Otto.

# Schützenhaus

Riesa.  
Pfingsten, den 1., 2., 3. Feiertag

# grosses Schützenfest.

2. und 3. Feiertag von nachm. 4 Uhr an

von der  
**große Ballmusik** 22 or Pionierkapelle.

Auf dem Schützenplatz: Reinsilue, Planetenbahn, Schaukeln, Ringlämpchen,  
Katalombe, Panorama, Karussell, Schauzelte, sowie viele andere Belustigungen.

## Im Schützensalon:

Alle 3 Feiertage von nachm. 4 Uhr an

**Willy Krahnmann mit seinem großartigen Varieté.**

Alles läuft! Familien-Programm. Alles läuft!

Excelsior, Operetten-Duo. Fritz Spindler, Humorist.  
Vera Violetta, vorzügl. Soubrette. Hugo Ritter, säuf. Komiker.  
The Romolo's, akrob. Alt. Mons. François, Universal-Artist.

Fidele Geister, Original-Burlesken-Ensemble.

Mittwoch abend: Großes Brillant-Feuerswerk und Illumination.

Für W. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochachtend M. Frenzel.

Zum Pfingstfeste  
empfehlen unserer stets frisch gerösteten

# Triumph-Kaffee

in vorzüglichem und feinst schmeckenden Mischungen.  
**Gebrüder Despang**

Forsprecher 100. Kaiser Wilhelm-Platz.  
Schnellste Zustellung im Stadtbezirk.

**Gasthof Sichtensee.**  
Den 2. Pfingstferiertag  
luden zur  
herzlichen Ballmusik  
von nachmittags 4 Uhr an  
ergebenst ein. — R. Stöber.

**Gasthof Seerhausen.**  
Den 2. Pfingstferiertag  
• grosser Ball, •  
wogu freundlich einlädt  
R. Stöber.

**Gasthof Riedrich.**  
Morgen Sonnabend  
Nachtschlachtfest,  
wogu freundlich einlädt  
R. Stöber.

**Gasthof Weißig b. St.**  
Den 1. Pfingstferiertag  
großes humoristisches  
Konzert  
unter Mitwirkung des Dra-  
matischen Vereins zu Großen-  
hein. Anfang 8 Uhr, sowie  
den 2. Feiertag  
sturmgeplante Ballmusik.  
Hierzu laden freundlich  
ein Edwin Möhberg.

**Restaurant Kl. Ruffenhause**  
empf. zu den Feiertagen  
ff. Kaffee und Äpfel.  
Gleichzeitig bringe meinen  
Garten in empfehlende Er-  
innerung.

**Neue Kinderbelustigung.**

**Ratskeller**

empf.  
vorzügliche Küche  
nur echte und  
ausgezeichnete Biere  
Böhmer Urquelle.  
Tächer Nürnberg  
Bergbrauerei Riesa.  
Ergebnis  
Kurt Kayser.

**Gasthof Stadt Riesa.**  
Poppitz.  
Montag, den 2. Pfingst-  
feriertag

öffentliche Ballmusik  
von 4 Uhr an, wogu freund-  
lich einlädt R. Stöber.

Morgen Sonnabend  
Schlachtfest.  
Karl Gottschalk, Mengroß.

**F. R.**  
Die geehrten Ritterorden  
werden hierdurch von der  
Gesellschaft zu Riesa  
zu dem vom 16. bis 18. Mai  
cr. stattfindenden Rödel-  
schießen freundlich eingeladen  
und wird um recht  
zahlreiche Beteiligung zu  
diesen Festlichkeiten gebeten.  
Das Kommando.

Die heutige Nr. umfasst  
10 Seiten.  
Hierzu Nr. 19 des  
„Gothier an der Elbe“.

# 1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Redaktion und Druck von Baumer & Winterfeld in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

J. 108.

Freitag, 18. Mai 1910, abends.

63. Jahrg.

## Vom Sonntag.

(Dresden, 12. Mai 1910.)

### Zweite Kammer.

Die Zweite Kammer beriet heute über Petitionen und Antragen über:

#### Personals und Besoldungsangelegenheiten.

Der Berichterstatter der Finanzdeputation A beantragt, die vorliegenden Petitionen der Regierung teils zur Kenntnisnahme zu überweisen, teils auf sich berufen zu lassen, teils für ungültig zu erklären. Finanzminister Dr. v. Rüger erklärt, soweit die Petitionen auf Gehaltsverhältnisse gerichtet sind, kommen 13 000 Beamte in Betracht, also mehr als ein Drittel der Beamtenzahl. Wollte man alle diese Wünsche befriedigen, so würde das einen jährlichen Mehraufwand von 4 Millionen verursachen. Dieser Mehraufwand würde sich auf das Doppelte jährlich steigern, wenn man den Zuwachs an Pensionen etc. hinzurechnet. Wieviel die Stellenvermehrung und die Umwandlung von Stellen kosten würde, läßt sich noch garnicht sagen, jedenfalls auch mehrere Millionen. Man wird zugeben müssen, daß diese Petitionen vom allgemeinen staatlichen Interesse aus mit größter Vorsicht behandelt werden müssen. Die vom vorigen Landtag beschlossene neue Besoldungsordnung ist im ganzen wie im einzelnen wohlgegangen. Wenn einzelne Kategorien von Beamten durch sie nicht befriedigt sind, so kann die Regierung nur nachdrücklich hervorheben, daß es sich nicht um versehentlich untergelaufene Fehler und Mängel, sondern um gestellte Unterschiede handle. Wollte man den Prozeß der Abwendung und des Ausgleichs von neuem beginnen, so wäre ein Schluß nicht abzusehen. Jede Veränderung würde eine neue nach sich ziehen und das ganze mühsame Werk, das ein geschlossenes Ganzes bildet, in Gefahr bringen. Es wäre angebracht gewesen, über sämtliche Petitionen einschließlich der Tagesordnung überzugehen. Wenn sich die Regierung gleichwohl an den Beratungen beteiligt und sich damit einverstanden erklärt hat, daß ihr einige Petitionen zur Kenntnisnahme überwiesen werden, so will sie damit nicht die Mangelhaftigkeit der bestehenden Besoldungsordnung anerkennen. Sie betrachte vielmehr diese Petitionen und die darüber gesprochenen Beratungen als Material, das einer eingehenden Prüfung in der Richtung bedarf, ob sich eine Verbesserung der Wünsche ohne weittragende Konsequenzen erfüllen läßt. Was die von den Eisenbahnarbeitern erbetenen Lohnverhältnisse anberaumt, so sind zur Aufbereitung des Arbeiterspersonals vom 1. April d. J. ab rund 1½ Millionen Mark jährlich mehr eingeplant worden. Die Regierung kann nicht angeben, daß diese Summe ungünstig ist. Für die Vergrößerung neuer und in Umwandlung stehender Stellen sind nur die Forderungen und Bedürfnisse des Dienstes maßgebend, und die Regierung wird, soweit es nötig ist, die erforderlichen Vorschläge später unterbreiten. Der Minister schließt: Ich bitte Sie, die Anträge Ihrer Deputation zum Besluß zu erheben und bei Ihrer Rückkehr in die Heimat traut des Einflusses, den Sie genießen, ausdrücklich dahin wirken zu wollen, daß in unserer Beamtenzahl endlich allgemein die Verhüllung Bruch greife, die zur erzielblichen Erledigung der Staatsgeschäfte unbedingt notwendig ist. Abg. Flechner (Soz.) verliest eine Erklärung, nach der die sozialdemokratische Fraktion gegen den Antrag, die Petition des Transportarbeiterverbandes für ungültig zu erklären, Protest einlegt. Seine Partei werde gegen einen

Teil der Anträge stimmen. Abg. Günther (Fortsch. Sp.) erklärt, daß auch seine Partei gegen einige Anträge stimmen werde. Die Abg. Sittner (Reich) und Schanz (Reich) erklären namens ihrer Fraktionen, für die Anträge der Finanzdeputation stimmen zu wollen. Die Anträge werden darauf teils einstimmig, teils mit 47 gegen 32 Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten, denen sich die Abgeordneten Baughamer und Merkel (Reich) gesellt, angenommen.

Das Haus nimmt darauf eine Anzahl Gesetzentwürfe und Anträge in nochmalige Beratung, bei denen beide Kammer abweichende Beschlüsse gefaßt haben. Zu dem Gesetzentwurf über die Bandenbrandversicherungsaufstalt beschließt das Haus, von seinem früheren Beschuß abzugehen und allenfalls den Beschlüssen der Zweiten Kammer beizutreten. Dasselbe geschieht bei dem Gesetzentwurf über die Feuerversicherung der privaten Versicherungsunternehmen, ferner bei dem Entwurf über die Gemeindeverbund und bei dem Gesetz betr. die Verjährung direkter Steuern und verwandter Leistungen. Dagegen bleibt das Haus auf seinem abweichenden Beschuß zu dem Antrag Günther, betr. die Reform des Forst- und Feldstrafgesetzes, bestehen. Hinsichtlich des Antrages Brodau, betr. die Ruhe an Sonn- und Feiertagen und die geschlossenen Zeiten, trifft die Zweite Kammer den Beschuß der Ersten Kammer bis auf einen Punkt bei. Die Zweite Kammer hatte beschlossen, daß die geschlossene Zeit an Sonn- und Feiertagen um 2 Uhr morgens beginnen solle. Die Zweite Kammer hält an ihrem Beschuß fest, daß die Ruhezeit erst um 6 Uhr früh beginnt. Es ist somit in diesem Punkte keine Einigung erzielt. Es folgt die Schlusserörterung über den Antrag Günther (Soz.) und Gen., betr. das Koalitionsrecht der in den Staatsbetrieben beschäftigten Beamten und Arbeiter, sowie über den Antrag Bär (Forts.) und Gen., betr. die Errichtung von Beamten- und Arbeiterausschüssen für alle Staatsbetriebe. Hierzu liegt eine Reihe von Anträgen vor. Die Deputation ist geteilter Ansicht. Die Mehrheit der Deputation beantragt, die Regierung zu ersuchen, die Errichtung von Beamtenausschüssen bei der Revision des Staatstaatsbienengesetzes vorzusehen. Dieser Antrag wird mit 34 gegen 22 Stimmen angenommen. Die Mehrheit der Deputation beantragt ferner hierzu, die Regierung zu ersuchen, aus den Dienst- und Arbeitsverträgen für die in den Betrieben des öffentlichen Staates beschäftigten Arbeiter alle Bestimmungen, die das Arbeitsverhältnis von der politischen Gesinnung abhängig machen, zu entfernen, sowie endlich die Ausübung des Koalitionsrechtes, sowie aller übrigen Staatsbürgerechte den in Staatsbetrieben beschäftigten Personen nicht zu erschweren oder unmöglich zu machen. Auch diese beiden Anträge werden einstimmig angenommen. Dagegen wird der Schlusstag des Deputationsantrages: „Für die im Eisenbahnbetriebe beschäftigten Personen bleiben die jetzigen Bestimmungen bestehen“, mit 40 gegen 28 Stimmen angenommen. Ferner wird beschlossen, die bestehenden Vorschriften über die Arbeiterausschüsse in den Staatsbetrieben nach gewissen Grundlinien abzustimmen. Weiter wird mit 43 gegen 20 Stimmen beschlossen, die Regierung zu ersuchen, für Betriebe und Personalgruppen, für welche Arbeiterausschüsse zur Zeit nicht bestehen, baldigst solche im Verordnungswege einzuführen. Sämtliche Anträge der Deputationsminderheit werden abgelehnt. Schließlich beschließt die Kammer, die Petition des Alten Tierzuchtvereins zu Dresden, betr. die Verwendung von lebendem Wild bei

Gesagten, in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer auf sich berufen zu lassen. Es folgt eine Abstimmung.

## Tagesgeschichte.

### Deutsche Reich.

In Berliner amtlichen Stellen wird, wie der „Berl. Volksang.“ mittelt, entschieden bestritten, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler einerseits und dem Grafen Zeppelin andererseits irgend eine Abhängigkeit oder gar eine Spannung eingetreten sei (wie von anderer Seite gemeldet wurde). Als Beweis wird die Tatsache angeführt, daß zu dem heutigen Diner zu Ehren Roosevelt beim Reichskanzler Graf Zeppelin an der Spitze der nichtöffentlichen Personen unter den eingeladenen Gästen steht.

Die Vertagung der Beratungen über die Werbung zum nächsten Jahr wird den Grundstückshandel in den nächsten Monaten vorausichtlich einigermaßen einschneiden. Nach den Beschlüssen der Reichstagskommission soll sich die Steuerpflicht auf alle Verdauungssätze beziehen, die nach dem 11. April 1910 stattgefunden haben. Wer also in der Zwischenzeit bis zum Herbst veräußert, wird die Zahlung einer Zuwachssteuer in den Kreis seiner Berechnungen einbezogen müssen. Wahrscheinlich werden sich viele durch diese Schläge bestimmt lassen, die Verdauung bis zum Winter aufzuschieben. Es ist deshalb wohl auch eine vorübergehende Veränderung der Ergebnisse des Grundstücksmarkttempels zu erwarten.

Die 1. Klasse bei den Eisenbahnen soll immer noch mehr eingeschränkt werden; sie wird im Jahr von noch nicht 2 Millionen Meilen benutzt und kostet dem Staat viel Geld. Eine gänzliche Beseitigung dieser Klasse wird aber nicht stattfinden, weil man im Eisenbahnamtsterium dies nicht für angängig hält. Es wird sich bei der Einschränkung der 1. Klasse nicht um eine Abschaltung aus den einzelnen Zügen handeln, sondern um eine Verringerung der Abteile der 1. Klasse. Die 2. Klasse bringt dem Staat Geld ein, stellenweise ist sie so in Anspruch genommen, daß oft die vorhandenen Abteile nicht ausreichen. — Berechtigte Klagen, daß das Handwerk bei den Submissionsen der Eisenbahn übergangen werde, soll abgehalten werden. Es sind derartige Anweisungen an die unterstellten Behörden vom Eisenbahnamtler ergangen.

Die Gründung eines großen Verbundes, der gegen das immer stärker werdende Schmierwesen vorgehen soll, ist in die Wege geleitet. Es wird in erster Linie darauf ankommen, die Namen der schmierenden Firmen überall bekannt zu geben.

Roosevelt hielt gestern in Gegenwart der Kaiserlichen Familie in Berlin einen Vortrag über Weltkulturbewegung. In den einleitenden Worten sagte er, daß das innige Verhältnis zwischen Amerika und Deutschland jetzt enger sei, als es je zuvor war. — Roosevelt wurde zum Ehrendoktor der Berliner Universität promoviert.

Der Kampf im Bauwesen wird hoffentlich infolge der von Herrn Oberbürgermeister Wehnen Rat Dr. Beutler angeregten Vermittlungs-Verhandlungen beendet werden. Der Dresd. Ang. schreibt: Alle Seiten sprechen dafür, daß die kämpfenden Parteien ein Friedensbedürfnis haben und für die Arbeiter wird die Lage immer ungünstiger, während der deutsche Arbeitgeberbund für das Bauwesen, wie uns von seiner Generalstelle mitgeteilt wird, infolge der gegenwärtigen Auspferzung täglich eine beachtenswerte Erweiterung und Stärkung seiner Orga-

## Lebenswende.

Norma von Horst Bodemer.

Frau Mehlmann hatte sich das Landleben allerdings auch ganz anders vorgestellt! Früher brauchte sie sich um nichts weiter zu kümmern, als um ihren kleinen Haushalt; hier kam sie aus dem Trubel gar nicht mehr heraus. Die beiden Jungen waren in Pension gegeben, weil sie das Gymnasium besuchten; anfangs trug sie sich allzu schwer daran, aber nach und nach hatten sie ihr in dem großen Hause trock der vielen Arbeit, der sie sich bereitwillig und mit Liebe unterzog, doch sehr gefehlt.

„Du wirst nicht so schnell einen Käufers finden!“

„Ich denke doch!“

„Und wer?“

„Herr von Sosquen!“

„Der hat genug mit Klingenberg zu tun und wird sich nicht allzu viel Arbeit während seiner jungen Ehe auf Laden wollen. Ganz abgesehen davon, glaube ich nicht, daß er die Mittel besitzt; übermäßig viel wird seine Braut nicht haben!“

„Wenn er mir achtzigtausend Mark anzahlt, den Reis mit vier Prozent vergißt, loh ich es ihm gern zehn Jahre herein!“

Selbst wenn Herr von Sosquen will, solltest Du Dir's doch noch zwanzigmal überlegen!“

„Malvinchen, fünfzehn Jahre sind wir gut und gerne verheiratet, und ich glaube, Du wirst die Überzeugung gewonnen haben, daß ich meine Weisheit erst ausdrücke, wenn ich ganz genau weiß, was ich eigentlich will!“

„So verstehe' Dein Gott bei Herrn von Sosquen Gustav; ich bin die allerletzte, die sich Deinen Wünschen nicht stellt!“

„Da sieht Herr Mehlmann sehr bestrebt, er wußte ja, welche prächtige Frau er hatte.“

„So—so, Frau von Haldenburg! Heute haben Sie wieder einmal Ihren guten Tag! Und wenn Sie irgendwelchen Wert auf die Ratschläge Ihres alten Lehrers legen, so kann ich Ihnen nur immer wieder sagen: Wenn's mal nicht geht, legen Sie die Palette weg, pfeifen sich

eines und hoffen auf ein besseres Morgen! 'n Wunder wär's, wenn so eine Künstlerin — jahwohl, das sind Sie — nicht sensibel wäre!“

Und am diesem Tage arbeitete Erila geradezu voller Mut an ihrem großen Gemälde!

Friedestrahlend hatte ihr gestern abend Hans Heinrich die Krise eines berühmten Mannes mit nach Hause gebracht. Immer wieder hörte sie die Worte, die er ihr vorgesungen.

„Wer ist Eberhard von Tritow? — Das ist kein Buch, das ist ein Ereignis! — Und wenn es in zehn Jahren nicht mehr gelautet werden sollte, müßten sich die Deutschen schämen, die ein Herz in der Brust für die Größe ihres Vaterlandes haben! — Ein patriotisches Meisterwerk eines reisen, flardenden Mannes! — Also wer ist Eberhard von Tritow? — Heraus das Blatt!“

Und dann war das große Kind vor ihr niedergekniet, hatte seinen Kopf in ihrem Schoß gebettet, Lusiäschlösser gebaut, und aus all dem Gesammelte hörte sie eigentlich erst heraus, wie lieb sie ihr Mann hatte.

Und heute stand sie mit blauen Augen vor ihrer Staffelei, die Brust drohte ihr vor Glück zu springen — heute hatte sie ihren großen, vielleicht ihren gewaltigsten Tag im Leben!

Schließlich mußte sie der alte Professor Meyer von ihrem Bild fortziehen.

„Aber nun ist's wahrhaftig genug, Frau von Haldenburg! Sie ruinierten sich, und es fängt auch bereits an zu dunkeln!“

Da hatte sie gelacht, die Palette weggelegt, noch einmal ihr Werk geprüft, und war dann nach Hause gegangen; der gute Hans Heinrich würde heute eine Stunde länger auf sein Mittagessen warten müssen. —

„Aber, Liebling, wo steckt Du denn in aller Welt?“

Sie lachte hellhörig.

„Frage' nicht! Du — ich bin ja so glücklich, so namenlos glücklich!“

Um den Hals war sie ihm gefallen und hatte ihren Mann geküßt, daß dem der Atem ausging.

„Und ich bring' auch gute Nachricht mit, über dreihundert Bestellungen auf Tritows Buch sind heute eingegangen und Rosa glaubt, es wird in den nächsten Tagen noch viel toller werden!“

Hans Heinrich! — Hans Heinrich!“

„Schon wieder Kling sie an seinem Halse. Und nun, mein Schatz, werden wir zur Feier des Tages heute schlummern gehen!“

Da aber schwitzte die junge Frau energisch den Kopf.

„Nein — immer hübsch solide — und ich denke, vorläufig müßtest Du Dich zu Hause doch noch am wohlfühlen fühlen!“

Ein Lächeln um den Mund, nahm er ihren Kopf in seine Hände, sah ihr tief in die Augen und nickte nur.

Schnell machte sie sich frei. In der Küche draußen klapperten die Geräte und die Aufwartung wurde schleunigst zu Einsätzen weggeschickt.

23. Kapitel.

„Ich stürzte Ihnen die Bude, Herr von Metzenth, weil wir zwischen Arwed Haldenburg und Herrn von Sosquen vermitteln müssen! Was ist das für 'ne Art, heiraten in die Familie, und der Möhringer sagt: Ich dan' auch schön, macht Hochzeit, wo ihr wollt, ich bleib' an meinem Osen sitzen und kummere mich 'n Quark um die ganze Geschichte!“

Mereuth rieb sich mit der stacheln Hand das Kinn.

„So viel ich weiß, hat mein Freund Sosquen nichts untersucht gelassen, ein leidliches Verhältnis herzustellen, wenn sich Herr von Haldenburg sträubt — ja...“ Er zuckte die Achseln und blickte gleichgültig zum Fenster hinaus.

„Bringen Sie Sosquen's Koffer bei, ich werde mein Bett bei meinem alten Arwed versuchen!“

„Wozu? — Herr von Löberdau, das sind Dinge, die und aber auch gar nichts angehen!“

„Na, hören Sie mal!“

„Nein — absolut nichts! In Familienangelegenheiten mische ich mich grundsätzlich nicht ein! — Lebrigens wird meine Frau sehr bedauern — sie ist in Berlin — bei Hans Heinrich!“

„So, so!“

Der alte Major tat gleichgültig und war doch sehr gespannt, was nun kommen würde. Und Mereuth tat ihm den Gefallen und redete ungefragt weiter.

„Ja! — Wir hatten nämlich seinen Hochzeitstag nicht vergessen, und eine kleine Aufmerksamkeit gesäßt, und da jetzt Hans Heinrich solchen Dingen gehabt hat, hab er





# Edition-Theater

## Echte Kasperl- und Puppentheater.

Strenge freies Kino für Kinder, Jugendliche u. Erwachsene.

## Großes geschichtliches Schauspiel

vom 12. bis 16. Mai.

Sonntags einfaches Spiel.

Große klassische Bilder.

Die besten Schlager des Programms.

Und ganz besonders zu hören!

## 1. An der Schwelle der Zukunft.

Ungewöhnliches Drama aus dem Leben.

## 2. Kleine Freunde.

Drama. 269 Meter.

3. Die Gerichtsverhandlung der Gräfin Tzenowitsch in Bendig (hochwertigst). 4. Der Tod des heiligen Jungs

fran (Legende). 5. Delhi, die alte Stadt (Herdentum

photographie). 6. Leben und Treiben in Samasch (Natur). 7. Eine hübsche Schwiegermutter. 8. Chans

teier im Operettentheater (Schlager des Komik, alles leicht). 9. Tonbild: Ein Damenregiment.

Um beiden Feiertagen von 2 Uhr an.

Um recht zahlreichen, glühen Besuch bittet

Hochachtungsvoll M. Kreller.

# Welt-Kino-Theater

Riesen Hauptstrasse 51 Wien.

Programm vom 12. Mai bis mit 1. Feiertag.

Amerikanisches Kunstdrama.

## 1. Kriegslist einer Frau.

brennend und fesselnd bis zum letzten Moment.

250 m lang.

## 2. Hippomenes und Atalanta.

tolosiertes Drama aus der griechischen

Mythologie.

3. Du wirst es mir bezahlen, Schumann-Schlager, zum

Zoischen.

4. Im Zuidertor, prächtiges Naturbild.

5. Im Steinbruch, padendes Drama aus dem Leben.

6. Gute wird aus Liebe Reiger, hochkomisch.

7. Schiffsbrüder oder Die Tochter des

Kapitäns, erregendes Drama.

8. An der Dänischen Riviera, herrliche, das

Augen entzückende Naturaufnahme.

9. Lehmann treibt neuen Sport, Sachen über Sachen.

Um glühendes Applaus bittet der Verfasser. 3. Olong.

Extra-Sitzlage:

Achtung! Neu! Achtung!

## Wo ist der Halleysche Komet?

Von heute ab täglich schon von abends

7 Uhr an deinem und deinem ohne

Gefahr für 20 u. 30 Pf. sichtbar im

# Imperial-Tonbild-Theater

Wien, Rappinstraße, Ecke Schönbrunner (Stadt Freiberg).

## Der Halleysche Komet.

333: nach überlieferter bildlichen Darstellungen.

Jahr 684: Abbildung in der Altenberger Chronik. 1066: Darstellung der Halleyschen Kometen auf dem berühmten

Teppich von Bayeux. Der Komet und sein Lauf in den

Jahren 1066, 1101, 1456, 1607, 1682. Porträt C. Halleys

(1656–1742). Der englische Astronom, nach welchem der

Komet benannt ist. Form des Kometen im Jahre 1759.

Der Komet durch ein gewöhnliches Fernrohr gesehen im

Oktober 1885. 1896: der Komet in einem zwanzigfachen

herauscheinenden Teleskop, 28. 1. 1896, 2. 2. 1896. Beobach

tung des Kometen in seiner jetzigen Gestalt durch das

Reisenfernrohr auf der Sternwarte in Tepotz-Berlin.

Hochinteressant, wissenschaftlich, lehrreich ist auch das

weitere große Programm. u. a.: Don Juan, das

größte Werk der Welt (großes Sensations-Drama), Werders

Leben (nach Goethes berühmtem Roman).

Da wir nicht wollen noch Willkür schaffen, daß Menschen

zu Menschen zu dienen, bitten wir um recht zahlreiche

gütige Unterstützung. Hochachtungsvoll die Direktion.

## Schweinefleisch — Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 70 und

80 Pf., Kalbfleisch Pfund 80 Pf., bei 5 Pfund

70 Pf., Kalbfleisch Pfund 80 Pf., Kalbfleisch Pfund 80

und 85 Pf., handelsübliche Wurst und Leberwurst nur

diese Woche Pfund 70 Pf. Otto Lamm, Rappin.

## Spargel,

für spargeln und gart.

Spargel jetzt in vollem Gang.

## Sid. Littel.

Sammler

Maria-Spatzella,

sehr mehrl., empfiehlt

M. Stelzer, Weinherrn,

oder Spatzella.

große Bierkeller, Zeitzheim.  
große Bierkeller, Zeitzheim.

Echte Kartoffeln  
wie sie dazu  
Blaubrot, Bonbon  
Wohlmann  
1 Kr. 1,80 Pf. per Kilo  
bei Kosten über 20 Kr. frei  
Haus bereitst  
Bitteritz, Graff.

Die Neue  
Sommer-Malia  
Kartoffeln  
empfiehlt  
Alfred Otto, Brüder.  
Spargel billigst:  
Curton, Salat, Habarber,  
Eperzel, Blumenloch,  
Malia-Kartoffeln.

L. Striegler, Neumeide  
Sommer-Malia  
Kartoffeln  
Pfund 15 Pf.

Max Mehner.

Spargel  
Röp-Salat  
Wendischen  
Habarber  
Schälgurken  
empfiehlt  
G. Stelzer, Spatzell. 80.

Frischer  
Stangen-Spargel,  
feinster Qualität aus jungen  
Kulturen, trifft jetzt täglich  
ein. Billigster Tagesspreis.

Alois Stelzer.

Als Beilagen  
zu frischem Spargel  
empfiehlt:  
feinste geräucherte  
Weierläuse,  
Ingebl. Holsteiner Rinds-  
junge,  
„Partier“ Backfischchen,  
„Weißfischen“ Rind-  
jungen,  
„Hamburger“ Schnalen,  
getrocknete Weier Art.

Alois Stelzer.

Gerant, reines  
Ritter-Olivenöl  
empfiehlt  
G. Stelzer, Weinherrn. 22.

1908 Nordheimer vorzüglich  
Boulenwein,  
pro Liter 85 Pf.

Alois Stelzer,  
Spatzella.

Maltrank,  
ausgestattet mit gutem Brotzel-  
zucker u. frischem Walzmehl,  
1 Kr. 85 Pf. inkl. Glas.

Alois Stelzer,

Spatzella.

## Hotel Reichshof, Zeitzheim.

große Bierkeller, Zeitzheim.  
große Bierkeller, Zeitzheim.  
große Bierkeller, Zeitzheim.  
große Bierkeller, Zeitzheim.  
große Bierkeller, Zeitzheim.

Gasthof Sennitz.  
Montag, den 2. Pfingstferientag  
starkbesetzte Ballmusik,  
von 4–8 Uhr Tanzverein,  
wozu freundlich einlädt  
O. Hettig.

Waldschlößchen Röderall.  
Der 2. Pfingstferientag  
starkbes. Ballmusik,  
von 4–8 Uhr Tanzverein,  
wozu freundlich einlädt  
W. Hettig.

## Telegramm!

Auf der gastronomisch-ökonomischen Ausstellung zu Stettin vom 30. April bis 8. Mai 1910 wurde wie für meine Obst- und Beerenweine, sowie Fruchtshauweine trotz großer Konkurrenz die

Silberne Medaille nebst Diplom verliehen. Wiederum ein Beweis für die Vorgänglichkeit meiner Produkte.

Adolf Berner  
Weinkellerei — Schaumweinfabrik  
Lichtensee I. Str.

Hiermit beschreibe ich und ergeben angezeigt, daß  
wie unser  
Schokoladen-, Rafa-  
und Konfitüren-Geschäft

an Frau Hedwig Stelzer verkaufen und es derselben  
mit heutigem Tage übergeben.

Indem wir für das uns während des 19-jährigen  
Bestehens unseres Geschäfts in so reichem Maße geschätzte  
Besucherin verbindlich danken, bitten wir, dasselbe auch  
auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Geschw. Philipp.

Höchst begreiflich auf Obiges, gestatte ich mir  
einem sehr gezielten Publikum von Riesa und Umgegend  
die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das Geschäft  
von Geschw. Philipp häufig erwunden habe und es unter  
der Firma

Geschw. Philipp  
Hauptstraße 59

wiederführe. Unter Aufsicht eines zentralen Bedienung  
bitte ich bei eintretendem Bedarf um gütige Verständigung.

Riesa, 12. Mai 1910. Hochachtungsvoll

Hedwig Stelzer.

ca. 4000 Paar  
Strümpfe u. Socken  
Pfund 25, 35 und 50 Pf.  
empfiehlt als ganz besonders billig

Ernst Mittag.

Verbot.  
Was andeutet Betreten der Weltwege, Gelände,  
Wiesen und Haine des Mittelgaus Geerzen  
und der Wege ist streng verboten.  
Die Mittelgausverwaltung.

## Edition-Theater

große Bierkeller, Zeitzheim.

## 2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Druck von Sanger & Winterlich in Riesa. — Zur Nr. 108 verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 108.

Freitag, 18. Mai 1910, abends.

68. Jahrg.

### Uhrsprache bei der Diözese-Beratung am 9. Mai 1910 in Großenhain, gehalten von Cap. Voigt.

Schluß.

Soz. richte ich Ihren Blick nun auf das Ackerfeld selbst, daß wir zu bebauen berufen sind, so haben zunächst die äußeren Verhältnisse der Ephorie keine Kenntnis erfaßt. In 41 Pfarrbezirken, an 61 dem öffentlichen Gottesdienste geweihten Städten haben 47 Geistliche in die Herzen der Bewohner von 181 Orten und Dörfern den guten Samen des göttlichen Wortes ausgestreut und bemüht.

Die Schöpfung von Gröbis, der Tochtergemeinde von Frauenhain, zu einer selbständigen Pfarrgemeinde hat sich im Berichtsjahr und unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch nicht bewirkt lassen, doch ist gelegentlich der Neubesetzung der geistlichen Stellen in Frauenhain eine bessere gottesdienstliche Versorgung der Gemeinde Gröbis erreicht worden.

Auch was die Seelengröße der Ephorie anlangt, den Zu- und Abgang durch Geburten und Todessäume, so weichen diese Zahlen im Jahre 1909 nicht wesentlich von denen des Vorjahrs ab, nur die Anzahl der Geschlechtungen und Trauungen hat erstaunlich zugenommen.

Die Einwohnerzahl des Kirchenbezirks beziffert sich im Jahre 1909 auf 86 717, davon 88 634 evangelisch-lutherischen Bevölkerungsschlüssel sind. Im Jahre 1908 betrug die Einwohnerzahl 85 961 mit 83 602 Evangelischen. Die Ephorie hat also um 756 Bewohner zugenommen, davon jedoch nur 32 auf die evangelisch-lutherische, 724 aber auf die römisch-katholische Kirche entfallen.

Lebendgeborenen wurden in der Ephorie im Jahre 1909 2003 Kinder gegen 2581 im Vorjahr, evangelisch-lutherisch getauft 2497 gegen 2487 im Vorjahr; Geschlechtungen fanden statt 796, darunter 73 von konfessionell gemischten Paaren gegen 678 mit nur 37 konfessionell gemischten Paaren im Vorjahr; getraut wurden 702 Paare, darunter 70 konfessionell gemischte Paare gegen 674 einschließlich 30 konfessionell gemischter Paare im Vorjahr. Verstorben sind im Jahre 1909 1817 evangelisch-lutherisch, Gemeindeglieder gegen 1494 im J. 1908; evangelisch-lutherische Beerdigungen fanden 1909 1418 statt, 1908 1614, in diese Zahlen sind die Beerdigungen togetrennter Kinder mit eingerechnet. Konfirmiert wurden 1909 1928 junge Christen gegen 1926 im Vorjahr.

Der Charakter der Diözese als einer, abgesehen von den Städten und den wenigen Industriorten, wiefentlich ländlichen und die mit dieser Eigenart in Wechselwirkung stehende konservative Gestaltung ihrer Bewohner tritt im kirchlichen Leben wie in der Verstärkung des kirchlichen Sinnes, so auch in demilde, welches der sittliche Zustand unserer Gemeinden bietet, unveränderbar zu Tage.

Die Sonntagsheiligung wird leider nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande durch allseitige Feiern und Vergnügungen beeinträchtigt. Aus den Landgemeinden wird besichtigt, daß namentlich zur Erntedank vielfach auch dann an den Sonntagen außer der Zeit des Gottesdienstes die Arbeit fortgesetzt wird, wenn der Segen des Jahres nicht durch ungünstige Witterung beeinträchtigt erscheint.

Dennoch kann der Kirchenbesuch noch als ein im Allgemeinen bestrebendes bezeichnet werden. In den Städten bleibt freilich die im sozialdemokratischen Raum liegende Arbeitschaft der Kirche fast ganz fern und bitter ist hier zu beklagen, daß die sogenannten gebildeten Stände sich sehr häufig im Kirchenbesuch zeigen und so das gute Beispiel nicht geben, zu welchem sie sich in unserer Zeit in besonderer Weise verpflichtet fühlen sollten.

Nicht ernst genug zu nehmen ist, daß auch in unserer Ephorie sich eine Nonne der Teilnahme am heiligen Abendmahl bemerkbar macht. Im Jahre 1909 ist die Kommunikationsziffer wieder in 34 Gemeinden zurückgegangen, nur in 20 Gemeinden hat sie sich vermehrt und in den übrigen ist sie die gleiche geblieben. Die Gesamtzahl der Abendmahlsgäste betrug 1908 48 988, 1909 aber nur 47 798, sobald wiederum eine Abnahme von 1195 Kommunikantinnen zu verzeichnen ist.

Die schlechte Witterung an den Hauptkommuniontagen, worauf vielfach in den Berichten der Herren Geistlichen hingewiesen wird, exaltiert meiner Meinung nach einen so großen Auffall in der Kommunikationszahl nicht genügend. Es müssen noch andere Gründe vorliegen. Vielleicht ist die Annahme richtig, die sich in einem der pharmakologischen Berichten findet, daß die sozialdemokratische Agitation, die sich mehr und mehr auch auf die Erntedank und die Jugend erstreckt, sich zuerst darin bemerkbar macht, daß man nicht mehr zum Tische des Herren geht.

Um die Freude der Gemeinden an unseren schönen Gottesdiensten zu erhöhen, haben die Herren Kirchschultheiter und Kantoren allenthalben in dankenswerter Weise mit den Kindern und anderen ihnen zur Verfügung stehenden Kräften an kirchlichen Festtagen werksweise religiöse Gefänge zu Gehör gebracht. In Großenhain ist Herr Kantor Glöser schon seit Jahren bemüht, durch die Beaufsichtigung vollständiger kirchlicher Musikaufführungen die Gemeinde zum Verständnis und zur Freude zu einer kirchlichen Musik zu erziehen.

Wir haben noch immer einzelne Kirchenvorstände die nicht erreichbar können, die Mittel zur Errichtung

einer besonderen kirchlichen Chorgesangsfunde bereit zu stellen; auch müssen in einigen Gemeinden die aus der Kirchfasse zur Anschaffung von Noten zur Verfügung gestellten Gelder als unzureichend erklärt werden.

Der Kirchenchorverband in der Ephorie hielt am 27. Oktober seine Jahrestagerversammlung in Ertmann ab. Nach einem von Herrn Kantor Kirchen geleiteten liturgischen Gottesdienst, dem der Gebrauch einer Kreuzabfuhr zu Grunde gelegt war und in welchem trefflich eingeschlossene Chor- und Singelieder mit dem Gemeindegesang wechselten, hielt uns in dankenswerter Weise Herr Pfarrer Hirsch einen Vortrag über den Predigerkinder Paul Flemming.

Bei dem in unserer Zeit immer schärfere Formen annehmenden Kampf um die Jugend muß es die Kirche als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansehen, daß heranwachsende Geschlecht zur Teilnahme am gottesdienstlichen Leben der Gemeinde zielbewußt zu erziehen und in der Liebe und Treue zur Kirche und ihrem himmlischen Haupt zu stärken.

Man hat darum auch in unserer Ephorie den Kindergottesdienst im Berichtsjahr eine besonders aufmerksame Pflege zuteil werden lassen. In 42 Gemeinden wurden Kindergottesdienste gehalten. In Großenhain und Riesa sind eine Anzahl junger Damen im Kindergottesdienst als Gruppenleiterinnen tätig, die sich immer mehr in ihre Aufgabe hineingelegt haben. Der Großenhainer Kindergottesdienst hat auch ein Sommerfest abgehalten, an welchem sich über 300 Kinder, zumeist mit ihren Angehörigen beteiligt haben. Auf Anregung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums haben sich die geistlichen Konferenzen eingehend mit der Schrift von Dr. Albrecht Schumann, Leipzig: „Der Kindergottesdienst in seiner geistigen Bedeutung für Gegenwart und Zukunft der evangelischen Kirche“ beschäftigt. Über das Ergebnis dieser Beratungen ist dem Landeskonsistorium Bericht erstattet worden.

Ebenso haben sich die Konferenzen mehrfach mit der Frage beschäftigt, wie die Unterredungen mit den konfirmierten Jugend immer fruchtbringender gestaltet werden können.

Religionsunterricht in der Fortbildungsschule wird leider erst in 28 Gemeinden erteilt.

Säen wir auch hier fröhlich unser Samen und lassen unsere Hand nicht ab, ob wir auch nicht wissen, was ausgeht und gerät. Es arbeiten, — das Gedanken gibt ein anderer.

Ein Zeichen für die konservativ-kirchliche Gestaltung unserer Gemeinden glaube ich darin erkennen zu dürfen, daß es namentlich in unseren Landgemeinden noch eine selbstverständliche Sache ist, daß man die Kinder zur heiligen Taufe bringt, die heranwachsenden Christen dem Konfirmandenunterricht und dem Konfirmationsaltar zuführt und die Brautpaare ihre gemeinsame Wallfahrt durchs Leben am Brautaltar beginnen. Es sind darum auch im Jahre 1909 keine Abberungen der kirchlichen Ehrenrechte wegen Unterlassung der Taufe, der Trauung und der Konfirmation nötig geworden. Leider aber sind in 11 Gemeinden Verzögerungen der Taufe über die sechswöchentliche Taufzeit hinaus in nicht geringer Anzahl und in 7 Gemeinden auch Verzögerungen der Trauung vorgekommen.

Daß unsere Gemeinden die Stätten ihrer Erbauung lieb haben, beweisen sie sonderlich auch dadurch, daß sie ihre Kirchen durchgängig, oft mit beträchtlichen finanziellen Opfern, in würdigem Zustande zu erhalten bemüht sind.

Größere Umbauten und Instandsetzungen haben im Berichtsjahr außer in Riesa, wo die altehrwürdige Klosterkirche noch den Blüten des Baumeister Schleinitz in Dresden einer gründlichen inneren und äußeren Erneuerung unterzogen worden ist, noch in Sada, Taucha, und Halsnitz stattgefunden.

Ju bedauern ist, daß die Zahl der Kirchen, welche keine Heizungsanlage besitzen, noch immer eine große (32 gegen 26) genannt werden muß. Im Berichtsjahr hat mir die Kirche zu Gabelitz durch die Munizipanz des Kirchenpatrons des Herrn Kammerherrn Dr. von Prege-Kelthen und der Stiftung eines Kohlenkapitals seiten des Herrn Rittergutsbesitzer Lieber auf Stroga eine Heizungsanlage erhalten. — Heizungsanlagen dagegen besitzen 37 Kirchen der Ephorie.

Auch im Jahre 1909 hat der kirchliche Sinn unserer Diözesanen, namentlich auch unserer Patronatsherrschaften, in einer großen Reihe von zum Teil recht ansehnlichen Stiftungen, Geschenken und Zuwendungen an Kirchen und für kirchliche Zwecke sich betätigt. Lassen Sie mich nur die Namen der Gemeinden nennen, welchen solche Schenkungen zuteil geworden sind: Großenhain, Riesa, Bauda, Werbigsdorf, Glaubitz, Gröba, Rositz, Lampertswalde, Pausitz, Röderau, Röderitz, Sada, Taucha, Zeußnitz, Delitzsch, Klissa und Rauhholz. Der Geldwert der gesammelten im Jahre 1909 erfolgten kirchlichen Stiftungen und Geschenke, soweit sich derselbe hat feststellen lassen, beziffert sich auf 32 819 Mark 88 Pf.

Für die großen Liebediener der Kirche: den Hauptmissionsverein, die Gustav-Adolf-Säche, die Innere Mission, die Bibelverbreitung, den evangelischen Bund und Hilfsbund und die Mission im heiligen Lande wurden im Berichtsjahr von der Diözese 9139 Mark 82 Pf. aufgebracht. Die vorgeschriftenen allgemeinen Kirchenstiftungen haben einen Beitrag von 4592 Mark 51 Pf. ergeben.

Mag den sittlichen Zustand in den Gemeinden an-

langt, so sind es immer wieder die Sünden gegen das 6. Gebot, über welche in besonderer Weise zu klagen ist. Die Zahl der unehelichen Geburten ist im Berichtsjahr wiederum gestiegen und zwar auf 313 gegen 308 im Vorjahr. Durch nachfolgende Beschleierung der Eltern wurden im Jahre 1909 nur 122 unehel. geborene Kinder legitimiert. Wenn der Pfarrer einer Gemeinde berichtet, daß von 21 Paaren, die im Berichtsjahr in seiner Gemeinde getraut worden sind, 10 ein oder auch mehrere Kinder mit in die Ehe brachten, so steht mit diesem beklagenswerten Zustande die betreffende Gemeinde in der Ephorie gewiß nicht vereinzelt da. Es sind leider Gottes bestimmte Anzeichen dafür vorhanden, daß törichte und gewissenlose Eltern dem vorehel. Geschlechtsverkehr der jungen Leute Vorschub leisten, um die baldige Verheiratung ihres Tochters zu fördern. — Selbstsorgliche Verhandlungen bei Heiratungen haben 24 stattgefunden und Scheidungen sind den Pfarrämtern 1909 8 gemeldet worden.

Wieder ist auch die Zahl der Selbstmorde im Jahre 1909 wieder eine sehr hohe gewesen. 29 Personen haben in der Ephorie mit eigener Hand ihres Lebens Ende herbeigeführt, und wo die Tat nicht in geistiger Unnachachtung geschieht, ist es allenfalls die aus der Glaubenslosigkeit unsers Geschlechts geborene Mitleidlosigkeit und Verzagtheit gegenüber den zu einem guten Teil selbstverschuldeten Überwältigkeiten über den ihnen von Gott auferlegten Beschwerden des Lebens gewesen; welche jene Unglücksfälle dazu geführt hat, ihrem Leben vor der Zeit ein Ziel zu setzen und unserem Herrn aus der Schule zu laufen. — Aber haben unsere Gemeinden es auch seinem dieser Unglücksfälle gegenüber an lebenswerten Erweisen brüderlicher Liebe schließen lassen? Hat es diesen angehörenden Seelen nirgends an freundlichem Zuspruch gemangelt, die Traurigkeit aus ihrem Herzen zu banen und an sorgenden, pflegenden Händen, die sich unablässig in der Liebe bemüht zeigten, das Lebel ihres Leibes zu sichern?

Wohl haben in 8 Gemeinden die Geistlichen sich der Blinden und in einer gleichen Anzahl von Gemeinden auch der Taubstummen unter ihren Parochianen annehmen dürfen; während sie in 7 Gemeinden Geisteskranken und von Geisteskrankheit Genesenen ihre Fürsorge zugewandt haben. Auch fehlt es in der Ephorie nicht an segensreich wirkenden Veranstaltungen für die kirchliche Armen- und Krankenpflege. Es bestehen in der Diözese 18 Stationen für Gemeindeakonie, die mit 16 Schwestern, Diaconiessen oder Landspflegerinnen besetzt sind. Diese 16 Pflegerinnen haben im Berichtsjahr in 71 Orten 1590 Kranken gepflegt, von welchen 107 genesen, 235 verstorben sind und die übrigen sich am Anfang des Jahres 1910 noch in der Pflege befinden. An Gebäuden sind durch diese 18 Stationen für die kirchliche Kranken- und Armenpflege 17 024 Mark aufgewandt worden. Außerdem bestehen noch in der Ephorie eine größere Anzahl von Frauenvereinen, die sich unterstührend der Armen und Kranken annehmen. Dennoch ist die Zahl der Gemeinden auch in unserer Ephorie noch immer groß, in welchen eine wohlgeordnete kirchliche Kranken- und Armenpflege zu vermissen ist. — Gott segne den christlichen Frauenbund im Königreiche Sachsen, welcher am 30. Januar 1909 in diesem Saale seine erste größere Wanderversammlung hielt, daß durch seine Wirksamkeit auch in unserer Diözese immer mehr Frauen und Mädchen willig werden, sich in den Dienst des großen Arztes zu stellen. Möchte auch das Beispiel einer Pfarrerstochter unserer Ephorie Nachahmung finden, welche, nachdem sie an einem Kurkurs für Krankenpflege im Diaconissenhaus zu Dresden teilgenommen, nun den Kranken und Elenden ihrer Heimatgemeinde fachgemäße Hilfe und Pflege zu teilen werden läßt.

Vordeugen ist besser, denn heilen, — nach diesem Grundsatz hat der Verein für Wohlfahrtspflege im Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft auch auf dem Gebiete der Gesundheitspflege eine vielgestaltige, segensreiche Tätigkeit auch im vergangenen Jahre enthalten. Damit haben wir das Gebiet der Vereinstätigkeit berührt. Es würde das von uns gezeichnete Bild des kirchlichen Gemeindelebens innerhalb der Ephorie kein vollständiges sein, wenn wir nicht auch der unter und bestehenden kirchlichen oder christlichen Vereine wenigstens kurz Erwähnung tun wollten. Beginnen wir mit dem Vereine, dessen Wirksamkeit zumeist der Ephorie selbst zugute kommt, dem Kreisverein für „Innere Mission“, der die vielgestaltige Liebedienerarbeit, welche wir unter dem Namen der Innernen Mission zusammenfassen und geübt haben, zum Teil selbst treibt, zum Teil unterstützt und fördert. Vorsitzender des Vereins ist Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann. — Von großer Bedeutung für eine ganze Anzahl der unter uns getriebenen liebesverlebten „Innernen Mission“ ist der im Jahre 1909 erfolgte Erwerb des Gebäudes des Grundstückes, der Frau Edhardt geb. v. Wolf, einer belannten Wohltäterin, ein bleibendes Gedächtnis gestiftet worden ist. In seinem weiteren und schönen Räumen und mit dem zu ihm gehörigen großen Garten bietet das Haus der kirchlichen Gemeindebegegnungen zu Großenhain ein ideales Heim und gestaltet ihr, ihr Arbeitsgedanke immer weiter auszudehnen. Auch die landeskirchliche Gemeinschaft, das im großen Segen an der Rettung der Deinkler arbeitende „Blauer Kreis“ und der Großenhainer Jungfrauen-Verein haben im Edhardt-Hause ihr Unterkommen gefunden. Sehr gern hätten wir auch den Junglingsverein mit in das

Die Jugendbewegung ist die Ausdrucke des sozialen Fortschritts, der den katholischen Kindern eine gesunde soziale Erziehung und geistige Bildung verleiht. Die katholische Jugend in Großenhain betreibt in der Ephorie zwei Kirchen, und sieben Jungfrauen-Kirchen. Die jüngste Kirche von Gemeinden aber haben die Kinder und Eltern aus dem herauswachsenden Jugend wie auch zu christlicher Freiheit in den Pfarrhäusern bestimmt, daß die Jungen und Jungfrauen es lernen möchten: „Seine ist deine Jugend und ich deiner Vater unter Tingen steht in deiner Jugend. Wie, was dein Vater weißt und deinen Augen gefällt, aber willst, daß dich Gott um des allens willen wird vor Gericht führen.“

Sieben Kinderbewohntankten haben auch im Herbstjahr in der Ephorie die kleinen, deren Mütter dem Wettbewerb nachgehen müssen, in ihre Obhut genommen; die beiden Herbergen zur Heimat in Großenhain und Riesa haben einer großen Anzahl von Bewertern Obdach und Pflege geboten; die unter der Leitung des ersten Pfarrer Bähmann in Stossi lebenden Kinder für Entlassung aus den Pfarranstalten hat von 31 Entlassenen 26 solcher Personen ihren Beistand angeboten und 10 von ihnen den Weg zur Röhlkate in geordnete Lebensverhältnisse ebnen dürfen.

Dem verderblichen Einfluss schlechter Literatur und hässlicher Prospekte hat man auch im Bericht-

jahre durch Verbesserung unter Schülern, durch Pflege und Betreuung der Sozialbibliotheken, sowie durch die Versorgung der Jugendkreise mit religiösen Kreiseln, Sonntag- und Feiertagsangeboten entgegengetreten und das Bedürfnis nach erbaulicher Literatur nach Kräften zu befriedigen gesucht. Von der M. Ephorie selbst sind durch unsere Zweigbibliothek 197 Neue Testamente und 811 Hörbüchern verbreitet worden. — Die evangelischen Arbeitvereine in Riesa und Lichtensee haben neben der Pflege christlicher und unchristlicher Besinnung sich auch bemüht, daß kirchliche Leben ihrer Mitglieder zu werden. Hat man von jeher an der Beteiligung der Gemeinden am Missionswerk einen Maßstab für das kirchliche Leben gehabt, so gereicht es mit gut besonderen Freude, hervorheben zu dürfen, daß die Jungs in der Ephorie bestehenden Zweig-Missionvereine sich die Pflege des Missionärlands mit Erfolg haben angelegen sein lassen und mit Eifer bemüht gewesen sind, das Missionsinteresse in immer weiteren Kreisen zu wecken.

Reben den beiden Gustav-Arbeits-Gesellschaften in Großenhain und Riesa haben auch die Ortsgruppen des Evangelischen Bundes in Großenhain, Riesa und Lichtensee sowie die Freunde des lutherischen Gottesstaats in der Ephorie sich der Not der Glaubensgenossen in der Bersteuerung angenommen.

Es darf wohl festgestellt werden, daß die Jahresliste aller dieser Vereine Höhepunkte im kirchlichen Leben der Ge-

meinden bilden und von Jahr auf Jahr eine Erweiterung und Verbesserung des kirchlichen Dienstes anstrebt. Diese Wirkung mußte auch die Kirchenvisitationen haben; sie folten für unsere Gemeinden Ende der Freude Jahr, an welchen sie sich ihre Bischöflichkeit zu einem großen Kampf bereit machen, ihre Aufgaben als Minder am Sohn Christi erkennen, und sich der Seele bei geistlichen Segen in himmlischen Gütern, die Gott beständig über sie ausübt, froh und gewiß werden. Im Jahre 1900 sind sechs Kirchenvisitationen gehalten worden: zu Bautzen-Cossebaud, Weida-Wohlitzmannsroth, Pirna, Wurzen, Weida und Cossebaud-Röditz.

Ich bin am Ende. Hoffentlich ist es mit gelungen, Ihnen ein möglichst allseitiges und gezeugtes Bild von dem kirchlichen Leben innerhalb der Ephorie zu geben. Von manchem Erfreulichen habe ich Ihnen berichten dürfen, aber wie auf den Ernst der Sache, so habe ich Sie auch auf Schaden hinweisen müssen; auf deren Hingabe hinzuweisen unsere heilige Pflicht ist. Lassen wir die Hand nicht ab von dem Werke, das uns von Gott befohlen ist und sohn unsern Samen, ob auch nur dies oder das gerät, bis der Abend kommt und unser Hand mühle wird. „Wie geben dir, o Gott auf's neue Heil, Seel' und Geist zum Opfer hin; erweide und zu neuer Freude und nimm Heil von unsrer Kinn. Es sei in uns kein Tropfen Blut, der nicht d'rr, deinen Willen tut.“ Amen.

## Gartenmöbel

große Auswahl.

**A. Albrecht**, Weitzerstr. 20, Telefon 168.

„Sie wirkt satureinbindend und antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grunde, sondern auch die Veranlassungs-Ursache von Hautkrankheiten“. So schreibt Herr Dr. med. W. über seine,

## Furunkel

Hautjucken usw. und deren Heilung durch Jucker's Paraffin-Medizinal-Seife, d. S. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 Mr. (85% ig, stärkste Form). Daugesöhrige Juckose z. Creme 75 Pf. u. 2 Mr., ferner Jucker-Seife (mild) 50 Pf. und 1.50 Mr. Bei A. B. Henckel, Fr. Härtner, Dsc. Förster.

## Böhmisches Braunkohlen

„Tegethoff“, vorzüglichste Haubrandkohle von größter Heizkraft, ruht nicht, schlägt nicht, wenig Ascherückstand, preiswert.

## „Kraft“-Briketts

KRAFT  
Bitte probieren Sie!  
Kohlenkunst Hans Ludewig.

„Dr. Koch war hochgradig

## blutarm.

Durch eine Kur in Altdöbschauer Markt-Sprudel-Sauerquelle (Bod. - Eisen-Wangen-Röhrquelle) hat sie b. besten Erfolg erzielt. D. Allgemeinbefinden hat sich gehoben u. d. Appetit wurde in höch. Maße angeregt. „Innigst Dank. Frau Koch.“ — „D. Markt-Sprudel leistet mir großart. Dienste. Ein sehr gutes Leben. Frau Dr.“ — „Seit ca. 4 Mon. trinke ich Ihren Markt-Sprudel, fühle mich jetzt bedeut. wohler und kräftiger, habe mehr Appetit, Lebens- und Schaffenlust. Werde d. R. fortsetzen. Dr. G. H.“ Herzl, warm empf. Röhr. 88 Pf. ergl. GL. in d. Röhr. u. bei A. B. Hensch.

## 1000 Stück

Zeichenspiegel gratis. Jeder Altkunst von 50 Pf. kann, umsonst gemacht u. Wiedergut erhält einen solchen, so lange der Markt reicht, gratis.

Albert Gellmann,

Special-Fabrik - Reichen-

berg: Goethestraße 82.

**JUST-WOLFRAM-LAMPE**

70%  
stromsparende  
Glühlampe

Man verlangt bei allen  
Elektrizitätswerken, Gross-  
händlern und Industriearmen  
schriftlich die  
**Wolfram-Lampe**  
der  
Wolfram-Lampen A. G. Augsburg

Batterielampen von 1-20 Volt

## Von heute an

sollten alle Hausfrauen, die anstelle der teuren Naturbutter einen guten billigeren Ersatz verwenden wollen, die beliebte

## Pflanzenbutter-Margarine

COCOSA

kaufen. Cocosca ist wesentlich billiger als Meiereibutter, ersetzt diese aber zum Kochen, Braten, Backen sowie zum Rohessen auf Brot vollkommen. Bestandteile: Das Fruchtmak der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Machen Sie einen Versuch!

Ueberall erhältlich!

Allerlei Fabrikanten:  
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.  
Goch (Rhein.)

## Dresdner Brüderheilanstalt.

Am 1. und 2. Pfingstferientage halte ich in Dresden, Werderstr. 5 kleine Sprechstunden ab. Meine Privatpraxis in Niederlößnitz bleibt geöffnet.

Dr. med. Max Lehr.

**Düngekalk**  
täglich frischgebrannte Ware empfehlen die  
Gutig'schen Stallwerke  
zu Berlin (Charlottenburg), Brandenburg und Ostern i. Sa.  
Generalamt Oberstr. 1. G. 174.  
Die Verwaltung: Dr. Greger, Direktor.

## 8 gebrauchte Schränke

darunter fast neue, mit und ohne Freilauf, sowie 2 gebr. Demenzräder hat wieder billig abzugeben

Max Winkler, Alberplatz 7.

Reparaturen an allen Stoffellen hochgem. schnell u. billig. Neue Bilder, nur erstklassige Fabrikate, in allen Preislagen.

Illuminatoren für elektrische Beleuchtung. Kleine Sellen von R. 1.00. Taschenlampen, Zündkerzen, elektr. Artikel. Bitte frei. Alfred Lüscher, Dresden 22/228 und Zweigfabrik Bodenbach — Böhmen. — Böhmenburg 229.

## Eisen-Bitriol

zur Heizvorrichtung hölt seit frisch am Lager

**A. G. Hering & Co.**, Riesa.

Sommerproffen-Grenze, bewährtes Mittel geg. Sommerproffen und Leberfieber. Depot: Au'drogerie, Riesa, Bahnhofstraße 16.

**Mark**  
2,80 n. 4,50

tofet jeder Hut in den neuesten Farben u. Farbenfarben

**Edward Böhnl**, Goethestraße 28 und

Hauptstraße 65.

Nur kurze Zeit! Bitte meine Schauspieler zu beachten.

**Prima**  
Mariebauer  
**Stahlkammer**  
Fächer,  
offert zu billigen Preisen  
in allen Sortierungen ab  
Schiff in Boberien  
Griedris Braune.

## Warum?

worden Berner's Obst- und Beerenweine stets bevorzugt?

## Weil!

dieselben ein verzügliches Tischgetränk für jedermann sind! Preislisten auf Wunsch zu Diensten.

**Adolf Berner**  
Weinkelterei, Schaumweinfabrik  
**Lichtensee I. Sa.**

## Für die Reisezeit

machen wir auf unsere feuer- und diebes-sichere

## Stahlkammer

aufmerksam, in der wir

## einzelne Schrankfächer (Safes)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmucksachen, Urkunden usw.

auf kürzere oder längere Zeit gegen eine mäßige Gebühr vermieten.

Die Safes stehen unter eigenem Ver- schlus des Mieters und dem Mitver- schlus der Bank.

## Riesaer Bank.

**Rößschlächterei Goethestr. 40a.** Empfehlung zu den Feiertagen hochwertiges Fohlenfleisch (2jährig).



hochwertige Salamiwurst & Fleisch und Schweine-Speck, Gölgenwurst, Schmer, Speck und alles andere in feinstter Qualität.

**M. Stöckl**, Telefon 266.

Schlachtpferde werden stets zum 3/4 Preiss Zugeschreit gekauft.

**D. O.**

**Rößschlächterei Gölgenstraße 19** — Telefon 278. — Empfehlung zu den Feiertagen etwas ganz außergewöhnliches von

primus junges Rößfleisch, hochwertige Würste, Würstchen, Würstchen, sowie verschiedene Wurstwaren und alles andere in bekannter Güte.

Otto Günthermann, Wurstküche.